



Umsetzung von Gender Mainstreaming in Baden-Württemberg

Gender Symposium „Mehr Qualität durch
Chancengleichheit“ in Freiburg 16.10.09

Dr. Gerrit Kaschuba

Frauen- und Männerleben heute?

Zeit Magazin



Gender Mainstreaming auf Landes- und kommunaler Ebene

- 2001 Deutscher Städtetag
- 2002 Beschlüsse des Landes Baden-Württemberg zu Gender Mainstreaming
- 2004 Verwaltungsstrukturreform
- 2005 Chancengleichheitsgesetz des Landes Baden-Württemberg zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst;
Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)

Umsetzungsprozesse



Strukturelle Chancengleichheit:

- Entwicklung von Indikatoren und Evaluierung
- Gender-Kompetenz zur Umsetzung
- Fachliche Begleitung der Implementierung von Gender Mainstreaming in Kommunen

Umsetzungsprozesse



Widersprüchliche Entwicklung:

- Verbale Bekenntnisse
- Zuweisung von Gender Mainstreaming an Frauen
- Ernsthafte Erfolge

Der Gleichstellungsatlas - Indikatoren für Chancengleichheit



Ländereinheitliche Gender-Indikatoren:

- Partizipation
- Bildung/Ausbildung
- Arbeit und Einkommen
- Lebenswelt

(www.sozialministerium-bw.de)

GeKom-Projekt

Gender-Kompetenz im kommunalen Raum

Ein Projekt der Landesstiftung Baden-Württemberg

Durchführung: Forschungsinstitut tifs e.V.

Karlsruhe

- Überarbeitung der Förderrichtlinien Jugend, Sport, Kultur
- Gender-Qualität in der Kulturarbeit: Mädchen und Jungen als Zielgruppen in Museen

Leonberg

- Weiterentwicklung der aufgabenbezogenen Gender-Qualität im Bereich Kindertageseinrichtungen
- Geschlechtergerechte Spielplatzgestaltung

GeKom-Projekt



Nagold

- Geschlechtergerechtigkeit in der Altenpflege (Seniorenheim)
- Gender Mainstreaming und Gender-Qualität in der Stadtbücherei

Ulm

- Gender-bezogene Stadtteilentwicklung
- Geschlechtergerechte Öffentlichkeitsarbeit

Landkreis Sigmaringen

- Gender und Migration
- Gender Mainstreaming in der Jugendarbeit

Erkenntnisse und Herausforderungen



- Verschiedene Gender-Ansätze in Baden-Württemberg, nur wenig systematisches Gender Mainstreaming (Vorbildcharakter:Freiburg)
- Herausforderung: Verknüpfung komplexer Gender-Themen und eigener Fachkompetenz
- Stelle mit Gender-Expertise als Voraussetzung für neue Impulse im Arbeitsalltag
- Querschnittsperspektive in der Verknüpfung von Personal- und Organisationsentwicklung
- Top down und politischer Wille

Erkenntnisse und Herausforderungen

- Motivation durch Wissen um persönliche Betroffenheit und Nützlichkeit: Gender-Kompetenz als Schlüsselqualifikation
- Verbesserung der Qualität der Arbeit durch Effizienz, Zielgruppenadäquatheit, Hinterfragen von Vorannahmen
- Erfolgskontrolle durch kontinuierliche Evaluationen
- Weiterarbeit:
Von der „ersten“ zur „zweiten Gender-Dimension“ mit einer diversitätsorientierten Perspektive

Vielen Dank



für Ihre Aufmerksamkeit !